

## Autorität über alle Mächte der Finsternis – Teil 1 von Kenneth Hagin

*„Siehe, ich gebe euch die Gewalt, auf Schlangen und Skorpione zu treten, und über die ganze Kraft des Feindes, und nichts soll euch irgendwie schaden“ **Lukas 10:19***

*„In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben“ **Markus 16:17***

Wir brauchen keine Angst vor den Strategien des Teufels zu haben, denn Jesus hat ihn schon besiegt. Viele Christen versuchen einen schon besiegten Feind zu bekämpfen. Vor 2000 Jahren gewann Jesus den Sieg über alle Mächte des Feindes. Und Jesus hat uns bevollmächtigt, unseren Platz IN IHM einzunehmen, um Autorität über alle Macht des Feindes auszuüben. Im Epheserbrief betete Paulus, dass die Gemeinde in Ephesus diese Offenbarung, wer sie in Christus sind, bekommt.

*„(Ich Paulus) höre nicht auf, für euch zu danken, und ich gedenke euer in meinen Gebeten, dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe den Geist der Weisheit und Offenbarung zur Erkenntnis seiner selbst. Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wisst, was die Hoffnung seiner Berufung, was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen und was die überschwengliche Größe seiner Kraft an uns, den Glaubenden, ist, nach der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke. Die hat er in Christus wirksam werden lassen, indem er ihn aus den Toten auferweckt und ZU SEINER RECHTEN IN DER HIMMELSWELT GESETZT HAT, hoch über jede Macht und Gewalt und Kraft und Herrschaft und jeden Namen, der nicht nur in diesem Zeitalter, sondern auch in dem zukünftigen genannt werden wird. Und alles hat er seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Gemeinde gegeben, die sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allen erfüllt. **Epheser 1:16-23***

Wir wissen natürlich, dass Paulus den Brief an die Epheser nicht in Versen und Kapitel geschrieben hat. Menschen haben diese Einteilung gemacht. Wenn wir im 2.Kapitel weiterlesen, dann stellen wir fest, dass der Apostel Paulus noch immer über dasselbe Thema schreibt - die Offenbarung, die sie bekommen sollten.

*„Auch euch hat er auferweckt, die ihr tot wart in euren Übertretungen und Sünden, in denen ihr einst wandeltet gemäss dem Zeitlauf dieser Welt, gemäss dem Fürsten der Gewalt der Luft, des Geistes, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt. Unter diesen hatten auch wir einst alle unseren Verkehr in den Begierden unseres Fleisches, indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten und von Natur Kinder des Zorns waren wie auch die anderen. Gott aber, der reich ist an Barmherzigkeit, hat um seiner vielen Liebe willen, womit er uns geliebt hat, auch uns, die wir in den Übertretungen tot waren, mit dem Christus lebendig gemacht - durch Gnade seid ihr errettet! Er HAT UNS MITAUFERWECKT und mitsitzen lassen in der Himmelswelt in Christus Jesus. **Epheser 2:1-6***

Bemerke, dass es in diesem Gebet, das Paulus für die Gemeinde in Ephesus betet, zwei Schlüsselaussagen gibt. Die erste Aussage in Eph.1:20 heißt: *„...und hat ihn zu seiner Rechten in der Himmelswelt gesetzt...“*

Die zweite Aussage in Eph. 2:6 heißt: *„ Er hat uns mitauferweckt ...“*

In den Gedanken Gott des Vaters und des Herrn Jesus Christus sind wir auferstanden, als Christus auferstanden ist. Bemerke auch, dass Gott uns nicht nur *mitauferweckt* hat, sondern Er ließ uns in Christus Jesus auch *in himmlischen Orten mitsitzen*. In den Gedanken Gottes sind wir auferweckt worden, als Christus auferweckt wurde, und als Christus sich hinsetzte, setzten auch wir uns hin. Dort befinden wir uns jetzt - sitzend mit Christus. Und die ganze Autorität, die Ihm gegeben wurde, gehört uns!

Nicht nur wurden wir *mit* Christus dorthin versetzt, sondern wir wurden auch *„hoch über jede Macht und Gewalt und Kraft und Herrschaft...(Eph.1:21)“* gesetzt. Wir wissen, dass Jesus Christus zur Rechten des Vaters, hoch über all diesen Mächten sitzt, und dass wir auch dort sind. Das Wort Gottes sagt *uns*, dass wir Autorität über den Teufel ausüben und seine Niederlage durchsetzen sollen. Gott tut das nicht für uns. Durch den Tod, das Begräbnis und die Auferstehung Christi, hat Gott den Teufel schon besiegt. Und Er hat uns Autorität über den Teufel gegeben.

Epheser 6:12 sagt: „Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Mächte, gegen die Gewalten, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die Geister der Bosheit in der Himmelwelt.“ Obwohl wir gegen diese Mächte kämpfen mögen haben wir dennoch durch Christus Autorität über sie.

Diese Autorität ist nicht das Eigentum einiger weniger Auserwählter. Manchmal denken wir, wenn jemand ein Evangelist, ein Pastor, oder ein großer und mächtiger Heiliger Gottes ist, dass er dann mehr Autorität besitzt. Aber er besitzt nicht mehr Autorität als du auch. Diese Autorität ist das wahre Eigentum eines jeden Gotteskindes.

Diese Autorität gehört dir, ob du davon weisst oder nicht. Alle Segnungen, alle Rechte, alle Ansprüche und alle Autorität, mögen dir zwar gehören, aber solange du nichts davon *weisst*, kannst du nicht davon profitieren. Oder du magst über deine Rechte und Ansprüche, durch Christus, Bescheid wissen, aber solange du mit diesem Wissen nichts tust, solange werden sie für dich nicht zur Realität. Du musst wissen, was dir gehört. Aber Wissen alleine genügt nicht. Nur Wissen, das wir in Taten umsetzen bringt Resultate.

Im Jahr 1952 hielt ich eine Versammlung in Oklahoma und während der Versammlung erschien mir der Herr in einer Vision. Es war das dritte Mal, dass Er mir erschienen war. Am Ende der Vision redete Er mit mir über den Teufel, Dämonen und dämonische Aktivitäten und wie man Autorität über sie ergreift.

Der Herr schien dort zu stehen, wo die Decke des Raumes war und ich kniete vor Ihm. Während Er redete, kam ein Dämon oder ein böser Geist zwischen uns beide und hinterließ so etwas wie eine Nebel - oder Rauchwand. Daraufhin konnte ich Jesus nicht mehr sehen. Dann sprang der Dämon auf und ab und winkte mit Armen und Beinen. Mit schriller Stimme sagte der Dämon: „Yakety, yak, yak. Yakety, yak, yak.“ Ich verstand kein Wort von dem was Jesus sagte und ich konnte Jesus, wegen der dunklen Wolke, nicht sehen.

Ich wunderte mich, *Warum lässt der Herr das zu? Warum erlaubt er das?* Ich muss das hören, was Jesus sagt. *Weiß Er nicht, dass ich das, was Er sagt, nicht höre? Warum befiehlt Er diesem Dämon nicht damit aufzuhören? Warum gebietet Er diesem Dämon nicht Einhalt?* Diese Gedanken gingen mir durch den Kopf, während die dunkle Wolke immer noch da war und der Dämon, das was Jesus sagte, weiter unterbrach.

Plötzlich, ohne zu Überlegen, sprach ich zu dem Geist und sagte, „Ich befehle dir, in dem Namen Jesu Christi, still zu sein und aufzuhören!“ Als ich das sagte fiel der Dämon zu Boden, die Wolke verschwand und ich konnte Jesus dastehen sehen. Der Dämon lag auf dem Boden und winselte, wimmerte und zitterte wie ein kleiner Hund, der Prügel bekommen hatte. Dann sagte Jesus etwas, was meine Theologie absolut auf den Kopf stellte. Er deutete auf den Dämon, der dort am Boden lag und sagte mir, „Ich hätte diesbezüglich nichts tun können, wenn *du* nichts getan hättest.“

Ich sagte, „Herr, ich habe Dich nicht richtig verstanden. Du hast doch nicht gesagt: ‚Wenn ich mit diesem Dämon nichts getan hätte, *dann hättest Du nichts tun können?*‘ Du meinstest *Du wolltest nichts tun*, oder?“

Jesus sah mich streng an und sagte, „Nein ich sagte, *Ich hätte nichts tun können!*“ Ich sagte, „Herr, das unterscheidet sich von allem, was ich je gehört habe. Ich habe das immer ganz anders gepredigt. Ich werde keine Vision oder irgendein Erlebnis akzeptieren, wenn es sich nicht mit dem geschriebenen Wort Gottes beweisen lässt - mit mindestens drei Bibelstellen aus dem Neuen Testament. Die Bibel sagt, *‘....durch zweier oder dreier Zeugen Mund wird jede Sache bestätigt werden’ (2.Kor.13:1)*. Du musst mir mindestens drei Schriftstellen aus dem Neuen Testament geben, damit ich das, was Du mir sagst, annehmen kann.“

Jesus wurde nicht böse mit mir. Er lächelte liebevoll und sagte, „Ich gebe dir vier.“ Dann sagte Er weiter: „Es gibt keine Stelle im Neuen Testament, wo irgendein Schreiber den Gemeinden sagte, dass sie wegen dem Teufel zu Gott dem Vater beten sollen, oder dass sie Gott den Vater bitten sollen, dem Teufel zu widerstehen.“

Menschen, die Gott bitten, dass Er dem Teufel Einhalt gebieten soll verschwenden ihre Zeit. Wie du siehst, hat das kleinste Glied im Leib Christi genauso viel Autorität über den Teufel wie irgendein anderes Glied. Solange wir Gläubige nichts gegen den Teufel unternehmen, solange passiert nichts.